

(1836) 470; *Der Schlehen-Safft zu einem Muß gekocht . . . stilltet das Erbrechen* SCHREGER Speiß-Meister 139.

WBÖ III,811; Schwäb.Wb. II,763f., VI,1831; Schw.Id. V,330f.; Suddt.Wb. III,724.–²DWB VIII,1625f.; Mhd.Wb. I,1824–1826; Ahd.Wb. I,1336.– S-77D68, M-56/8, 109/10, 165/1f., 231/7.

[**ver**]b. **1** zerbrecen, zerreißen.– **1a** zerbrecen.– **1aα** wie → *b.1aα*: *a Schissl vabrecha* Mehn; *wan ein Ros verbochen oder ein bein endzwei gebrochen hat* HÖFLER Sindelsdf.Hausmittelb. 83; *Erst gestern hat sie wieder beim Abspülen die Handhebe an meiner Kaffeetasse verbochen* THOMA Werke II,226 (Medaille); *vier Wasserschapfen und zwei trinkgeschür. Seint verbochen oder verlohren worden* Allach M 1687 HIERL-DERONCO Lust zu bauen 176.– **1aβ** wie → *b.1aβ*, OB (v.a. W), SCH vielf., MF vereinz.: *a vabrochana Kruag* Huglfing WM; *verbrochene Oar* Lechhsn A; *vəbréχə~* „brechen, zerbrecen“ SCHMELLER I,339; *etf is fabroχn* nach SCHWEIZER Dießner Wb. 34; *Conlisisti mihi vasa belli verprahimir. ziuch* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,634,62f.– **1b** †feinen Eingeweidebruch erleiden: *wan ein Ros verbochen und die darm heraus Rinen* HÖFLER ebd. 82.– **1c** †wie → [*ab*]b.1cα: *Heilige MARIA, die du deinem heiligen Thomä . . . sein härines* [aus Tierhaaren gewebtes] *Klayd* | *so er . . . im tragen verbochen* | *mit aigner Hand hast flicken helffen* J. NÁDASI, Himmlisches Jahr, aus dem Lat. übers. von CH. SELHAMER, Dillingen 1684, 753.– **2** mit abgebrochenen Zweigen markieren, jägersprl.: *vabrecha* Wasserburg; „ich . . . *verbrach* an einem niederen Fichtenbäumchen die Stelle, an welcher der Hirsch das Dickicht gewonnen hatte“ ALLERS-GANGHOFER Jägerb. 156; *die fart* [Fährte] . . . *mit einem rise balde ich sie verbrach* HADAMARvL 17,69; *daß man . . . das verwundte Thier verbreche* | *an demjenigen ort* | *wo es die flucht in eines andern Gejaidern genömen* Landr.1616 777f.– **3** unpers., wie → *b.7a*: *dös Kind hots vobrocha* Hohenpeißenbg SOG.– **4** (etwas Unrechtes, Unangemessenes) tun, anstellen, OB, NB vereinz.: *der verbricht an schauerlichn Gsang* Passau; *Wos habn mir zwoa blos vabrocha, sog Marte?* LOEW Grattleroper II; *Eva hat . . . büssen müssen* | *was sie im Paradeyß verbochen* SELHAMER Tuba Rustica II,26f.– **5** †wie → *b.9a*: *das sie die ordnung der gewicht und ellen halben verbochen und nit gehalten haben* 1464 Stadtr.Ambg II,291; *dadurch wird ja das liebe Recht bey Gericht viel 1000.mal verbochen* SELHAMER Tuba tragica I,371.– **6** †(Strafe) zu

Recht bekommen, verdienen: *der solle ohne alle Mitl obbelte Straff verbochen und verschuldet haben* Hohenburg PAR vor 1703 HARTINGER Ordnungen II,611f.

SCHMELLER I,339.– WBÖ III,812; Schwäb.Wb. II,1082f., VI,1874; Schw.Id. V,334f.– DWB XII,1,158–161; LEXER HWb. III,81f.; WMU 2036; Ahd.Wb. I,1332–1335.– BRAUN Gr.Wb. 739.– S-57B29, 58J19, M-2/13.

†[**un-ver**]brochen dauerhaft, unverbrüchlich: *daß das Gelieb, und die Porgschafft stät und unverbrochen beleib* Frauenchiemsee RO 1307 MB II,464; *durch all mein vnuerbrochen trew* SCHALDENREISSER Odyssea 217,19.

Schwäb.Wb. VI,264.– DWB XI,3,2011; LEXER HWb. II, 1950; WMU 1929; Gl.Wb. 657.

[**vor**]b., †[**für**]- **1** (Flachs) das erste Mal brechen: *d Manna hamand voabroha* KERSCHER Waldlerleben 104.– **2** †wie → *b.2f*: *Prorumpit uuriparh* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,2,54; *das in tächern fürbrechente feur* FRIED-HAUSHOFER Dießen 82.– **3** †sich durchsetzen, ausbreiten: *Wie dann yetz beschiecht in teütsch lande, dorjnn jrrrige lere fürbricht* BERTHOLDvCh Theology 65.

Schwäb.Wb. II,1840f.; Schw.Id. V,335f.; Suddt.Wb. IV, 412.– DWB IV,1,1,669, XII,2,930–932; LEXER HWb. III, 458; Ahd.Wb. I,1335, III,1151.

†[**ge**]b. wie → *b.10*: *Seit nu der mone . . . allen seinen schein nimet von der sunnen, so gepricht dem monen sein licht* KONRADvM Sphaera 59,3–5; *Nu geprecht dem, der daz pferd verkauft hat, ½ fl.* Rgbg Mitte 15.Jh. Die Practica des Algorithmus Ratisbonensis, hg. u. erl. von K. VOGEL, München 1954, 81.

Schwäb.Wb. III,135; Schw.Id. V,336.– DWB IV,1,1,1850–1855; Frühhd.Wb. VI,300f.; LEXER HWb. I,759f.; WMU 567; Ahd.Wb. I,1335.

[**halm**]b., [-ä-]- Stoppeln umpflügen, °OB vereinz.: °*haimbrecha* „die Stoppeln werden seicht umgeackert“ Wettstetten IN.

[**her**]b. **1** wie → *b.1aα*, NB vereinz.: *da Mötzga duat Boa hearbröcha* Mittich GRI.– **2** ausfallen (vom Zahn), hervorkommen.– **2a** wie → *b.2cβ*: *dö ganzn Zänt bröchan hea, ma wiad holt schä olt Zandt* KÖZ.– **2b** †wie → *b.2f*: *zu morgens früe, ee die sun herbrach* AVENTIN V,548,30f. (Chron.).– **3** †wie → [*an*]b.5: *Nu morgens als der tag her prach* FÜETRER Chron. 112,28f.

Schwäb.Wb. III,1454; Schw.Id. V,336.– DWB IV,2,1065; Frühhd.Wb. VII,1738f.– S-22E3.